

Wichtigste Feuerwehreinsätze seit 1895

Autor(en): **Meier, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **14 (1975)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-953858>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Rucksäcke» gelegt werden, wäre eine Entlastung gewiss sinnvoll.

Über allen Organisationen und technischen Einrichtungen steht der Mensch, der damit zu arbeiten hat. Leider scheint heute das Dienstleisten und das Dienen aus der Mode zu fallen; man will lieber «verdienen». Feuerwehr und Katastrophendienst ist eine christliche Pflicht der Nächstenliebe, die es sich lohnt zu tun für unser Volk und für unsere schöne Heimat. Kameradschaft, Begeisterung und Idealismus führen zum frohen Erlebnis auch bei schweren Aufgaben.

Ob wir Helden sind, wissen wir nicht.
Wir tun unsere Pflicht, einfach und schlicht.
Dem Nächsten zur Wehr, Gott zur Ehr.



Fritz Meier

Wichtigste Feuerwehreinsätze seit 1895

(Protokollauszüge)

- 23./24.2.1903 Scheunenbrand ob Trüggeler. Besitzer Landwirt Allenspach, ausgerückt 91 Mann der 1. u. 4. Kp..
- 7.7.1904 Brand im Magazin des Glasermeisters Leuzinger. Ausgerückt 105 Mann.
- 16./17.8.1904 Nachbarliche Hilfe beim Brand in der chem. Fabrik in Uetikon, ausgerückt 164 Mann der 2. u. 3 Kp. Sold Fr. 2.—.
- 27.6.1906 Brand der Scheune des H. Hardmeier, beim Sternen. Aufgeboden 1., 2. u. 3. Kp..
- 5.4.1910 Brand im Kesselhaus der Möbelfabrik Aeschlimann. Aufgeboden 2. Kp..
- 4.2.1911 Brand der Scheune von Rob. Honegger auf der Allmend. Aufgeboden 2. Kp. (62 Mann). Es mussten nachher 400 Zentner Heu, Emd und Stroh ins Freie befördert und verzettelt werden.
- 1.4.1911 Brand des Dreifamilienhauses in Toggwil, bewohnt von den Familien Kunz, Wolf und Schärer. Aufgeboden 2. u. 4. Kp., sowie Feuerwehr von Wetzwil. Auf den Sold von Fr. 2.— wurde von sämtlichen Feuerwehrleuten zu Gunsten der Brandgeschädigten verzichtet.



Alter, dreiteiliger Flarzbau in Toggwil, vor und nach dem Brand vom 1. April 1911
Im Hintergrund, über dem Scheunendach, sieht man eine eingebaute «Hagelkanone»

Zimmerbrand im Hause Herzog, Seidengasse. Aufgeboden 45 Mann der 3. Kp., Sold Fr. 1.—. Im Bericht über diesen Brand heisst es:

7.3.1914

«Das Feuer konnte im Keime erstickt werden trotz dem starken Südwestwind, der dazumal herrschte. Leider musste nachher konstatiert werden, als Rauchabzug geschaffen war, dass der Zimmerinsasse erstickt am Boden vor der Tür lag, und wahrscheinlich ein Glück war, dass derselbe nicht mehr zur Tür hinaus konnte, sonst wäre bei diesem starken Winde eine grössere Zahl von Häuser dem Feuer zum Opfer gefallen.»

Brandausbruch im Kohlenlager des Gaswerkes Meilen. Der grosse Kohlenhaufe von ca. 33 Eisenbahnwagenladungen musste von 50 Mann in 3 Schichten disloziert werden wie folgt:

20.11.1915

1. Abteilung von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr
2. Abteilung von abends 7 Uhr bis morgens 7 Uhr
3. Abteilung morgens 7 Uhr bis 11.30 Uhr, und dies alles zu einem Sold von Fr. 6.— pro Mann.

Brand im Holzschopf des Rud. Pfenninger, zum Schiffli. Aufgeboden 3. Kp., Sold Fr. 1.—.

22.11.1916

Notlandung eines Militärflugzeuges vorhalb der Buchstud. 8 Mann der 4. Kp. für Wachtposten aufgeboden, da viele Neugierige zur Stelle waren.

2.6.1917

Schopfbrand im Arbach, verursacht durch 2 drei- und vierjährige Knaben, die im Feuer ihr Leben lassen mussten. Aufgeboden: 4. Kp. und Feuerwehr von Wetzwil.

8.12.1917

Brand im Dachboden des Gemeindehauses. Aufgeboden: 2. Kp. und irrtümlich Teile der 3. Kp. Grosser Wasserschaden, da damals noch keine verschliessbaren Strahlrohre zur Verfügung standen.

15.10.1919

Brand eines Autos in der Garage von Herrn Wunderli-Volkart,

5.3.1927

zur Gerbe. Da der Männerchor zur selben Zeit im «Bellevue» tagte, rückte Kp. Kdt. Gottfr. Kunz mit den Männerchörlern, die in der Feuerwehr eingeteilt waren, aus, um den Brand zu löschen, was seitens des Geschädigten mit einer nicht genannten Anzahl von Litern Wein regaliert wurde.

8.3.1929

Brand einer Scheune in der Seglen des Hans Haab auf der Ormis. Ausgerückt 26 Mann der 4. Kp..

16.2.1930

Brand im Dachboden des Hauses von Jos. Brander im Winkel. Brandursache: Brandstiftung. Ausgerückt 61 Mann der 2. Kp..

14.4.1933

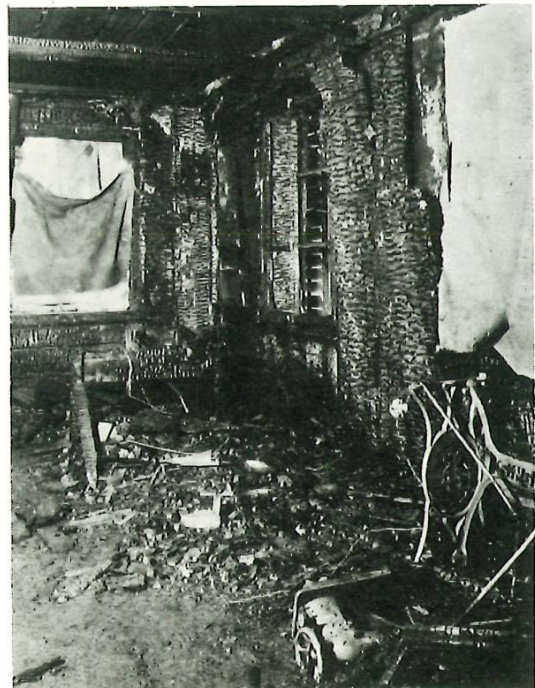
Brand der Scheune von E. Tritten, Toggwil, ebenfalls wegen Brandstiftung. Ausgerückt 28 Mann der 4. Kp..

3./4.10.1935

Brand der Scheune des F. Heinz, auf der Ormis. Ausgerückt ca. 100 M. Sold Fr. 3.—.

20.9.1937

Brand im Hause des Schneidermeisters Es. Züblin, Kirchgasse.
Ursache: ein unter Strom gelassenes Bügeleisen.
Ausgerückt: 2. Kp..



11.1.1940

Brand in Möbelfabrik Borbach. Erstmals wurde ein Gastrupp eingesetzt, der bei diesem Brand seine Feuerprobe gut bestand.

Ausgerückt 56 Leute der 2. Kp. und 16 Mann Ersatzfeuerwehr.

14./15.2.1942

Dachstockbrand im Haus Sonnenhof des Jak. Brunner, damals bewohnt von P. Bebie und H. Känzig. Brandursache: eine mit Asche gefüllte Holzschachtel.

Ausgerückt: 53 Mann der 3. Kp.. «Bei den Löscharbeiten sind drei Paar Hosen zerrissen worden, die von der Gemeinde ersetzt werden müssen, und für welche vom Kriegswirtschaftsamt Textilmarken anzufordern sind.»

28.4.1942

Brand im alten Fabrikgebäude der Produktion AG. Ausgerückt: 87 Mann der 2. Kp. sowie die Fabrikfeuerwehr.

12.10.1942

Brand im Fabrikgebäude AG Ad. Aeschlimann. Ausgerückt 71 Mann der 2. Kp., 67 Mann der 3. Kp., sowie die Fabrikfeuerwehr PAG.

21.11.1943

Brand im Heizungsraum der Weberei Fierz und Baumann. Ausgerückt das am 30.4.1943 gebildete Pikett von 10 Mann.



Fourier Hotz (Gemeindeschreiber) bei der Soldauszahlung, ca. 1956

Brand des Hauses alte Gerbe. Ausgerückt das Pikett mit 6 Mann sowie später die 2. Kp..	2.4.1946
Brand der Scheune des Pächters A. Wolf, Wampflen. Ausgerückt total 42 Mann inkl. Pikett.	12.5.1950
Totalbrand der Scheune mit Wohnung auf der Burg. Inhaber W. Widmer, Zürich. Ausgerückt: Pikett und 4. Kp..	16.12.1950
Brand in der Vernicolor AG; Leinölsiederei. Ausgerückt: 14 Mann Pikett und 25 Mann der 3. Kp..	26.3.1954
Brand der Obermühle, Liegenschaft der Erben Amsler. Ausgerückt: 14 Mann Pikett, 64 Mann der 2. Kp. und 16 Mann der übrigen Kompagnien.	2.8.1954
Brand der Scheune von Landwirt Müller, Zelg.	11.8.1954
Brand der Scheune von Landwirt Huber, Grueb. Ausgerückt: Pikett und 59 Mann der 3. Kp..	20.10.1955
Brand der Bergscheune oberhalb Trüggeler des J. Schneebeli. Ausgerückt: Pikett und 9 Mann der 1. Kp..	3.9.1957
Brand im Stationsgebäude SBB Meilen. Ausgerückt 10 Mann Pikett.	19.2.1958

- 9.6.1958 Brand in Garage von J. Schneider, Hasenhalde. Ausgerückt: 16 Mann Pikett und 6 Mann der 1. Kp..
- 20.5.1959 Nachbarliche Hilfe beim Brandfall der Zimmerei Bernegger, Uetikon.
Ausgerückt: 16 Mann Pikett, 18 Mann der 3. Kp., 5 Mann der 2. Kp..
- 23.4.1960 Brand in der Spedition der Vernicolor AG. Ausgerückt: Pikett, Betriebsfeuerwehr Vernicolor und 7 Mann der übrigen Kompagnien.
- 3.1.1962 Brand in der Federnfabrik Schmid + Co. Ausgerückt: Pikett und freiwillige Helfer.
- 28.4.1968 Brand in der Liegenschaft R. Stöckler, Unt. Bruech 110. Ausgerückt: Pikett, Kommandogruppe, Kader 2. Kp., Gasschutz Uetikon und freiwillige Helfer, total ca. 50 Personen.
- 18.1.1971 Zugsunglück in Feldmeilen.
- 4.12.1972 Brand im Parterre-Restaurant Hotel Löwen. Ausgerückt total 28 Mann.
- 31.12.1973 Brand im Hause Dorfstr. 39. Nebst dem Pikett gelangten 40 Mann der 2. Kp., sowie 11 Mann vom Gasschutz Herrliberg zum Einsatz.

Brand im Hause Dorfstrasse 39, Meilen

Es ist uns ein Bedürfnis, der Feuerwehr Meilen, Pikett und 2. Kompanie, der Feuerwehr Herrliberg, Gastrupp, und der Werkfeuerwehr der Firma Kaffee Hag für den sehr raschen Einsatz, die gekonnte, wirkungsvolle Löscharbeit und das sorgfältige Aufräumen die volle Anerkennung auszusprechen. (r542)

Auch sind wir den Nachbarn und den Behörden für die spontane Hilfsbereitschaft den direkt Betroffenen gegenüber herzlich dankbar.

F. Aepli & Co., Zollikon



Willibald Weber:

Feuerwehr Obermeilen
3. Kompanie bei der Übung
vom 17. Juni 1974



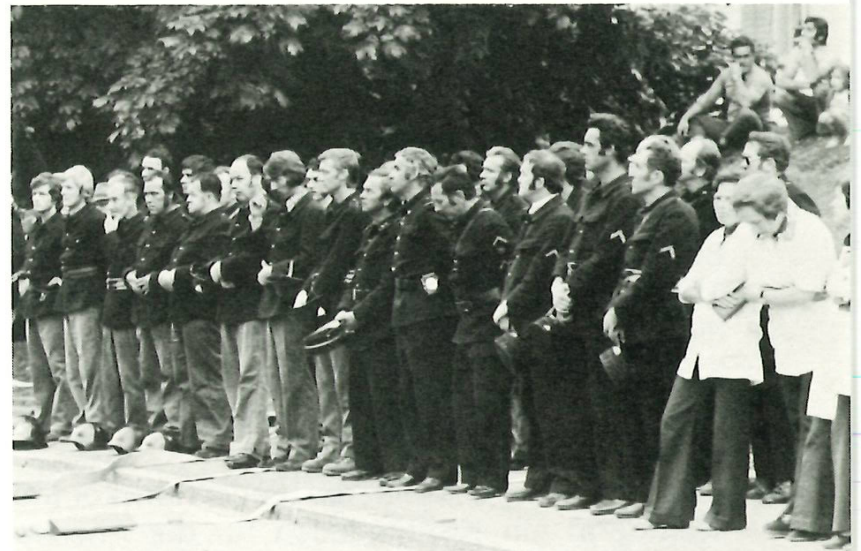
1. Reihe links:
Feuerwehr-Depot
Abmarsch
der ersten Gerätemannschaften
Kritischer Blick
von Kommandant Zollinger



2. Reihe links:
Strebenleiter in Stellung

3. Reihe links:
Rettungsaktion

4. Reihe links:
In Erwartung Verletzter
Auf dem Weg zur Sanitätsstelle
Künstliches Beatmen



Rechts oben:
Oberkommandant
Hermann Schwarzenbach

Rechts Mitte:
Übungsbesprechung

Rechts unten:
Die Alten und die Jungen:
Hermann Schwarzenbach, jun.
Oberkommandant
Arnold Altorfer,
ehemaliger Kdt, der 3. Kp.
Hermann Schwarzenbach, sen.
ehemaliger Oberkommandant
Edwin Zollinger,
Kommandant der 3. Kompanie

